

# Tanzen, flanieren und Schlange stehen für die Wissenschaft

Claudia Winkelmann

Nach zwei Jahren endete planmäßig im März 2023 das Forschungsprojekt „Hygienekonzept und Infektionsschutz in der Veranstaltungsbranche“ – kurz Hygieia. Als Prof. Dr. Claudia Winkelmann (ASH Berlin) und Prof. Thomas Sakschewski (BHT) im Jahr 2020 beim Institut für angewandte Forschung (IFAF) Berlin die Förderung von Hygieia beantragten, war nicht abzusehen, dass das Projektende mit der Aufhebung aller pandemiebedingten Maßnahmen in Deutschland zusammentrifft.

Fast verblasen die Bilder. Nur schemenhaft ist die Erinnerung an geschlossene Parks, Theater, Museen, abgesagte Konzerte und Kontaktbeschränkungen.

## Ein Rückblick

Kunst-, Kultur-, Event- und Veranstaltungseinrichtungen ohne Öffnungsaussicht. Und die Frage: Sind Kunst und Kultursystemrelevant?

Frühjahr 2021: Die Veranstaltenden haben mittlerweile Erfahrungen mit Lock-Down, Teil-Lock-Down und Verordnungen. Verordnungen, die Veranstaltungen verbieten und

eine ganze Branche von Wachstum auf Stillstand, von kultureller Vielfalt zum Ausstand und von Recruiting auf Kurzarbeit setzen. Und die Frage: Geimpft, genesen oder getestet?

Frühjahr 2022: Mit ersten Lichtblicken und zögerlicher Rückkehr zu Konzerten. Zunächst sind es Open-Air-Veranstaltungen, sitzend und später auch indoor. In Interviews heißt es „neue Normalität“. Die erste Spielsaison auf den Bühnen ist wiedereröffnet, mit Abstand noch und meist ohne einen auf der Bühne inszenierten Chor. Im Publikum sind Abstand und FFP2-Maske noch verpflichtend, später fallen auch diese Maßnahmen zur Pandemieeindämmung. Und die Frage: Wie lange noch?

Frühjahr 2023: Neue Krisen beschäftigen die Veranstalter\_innen und Betreiber\_innen. Das Publikum ist noch verhalten und bleibt aus. Nur langsam kehren sie zurück in Konzerthäuser, Theater und Spielstätten, Messen. Viele Sitze bleiben auch ohne Absperrung frei. Energiekosten explodieren und Veranstalter\_innen senken die Raumtemperaturen. Es wird kälter für Besuchende, Gäste, Beschäftigte und Beteiligte (Künstler\_innen, Servicekräfte, Catering etc.). Die morgendlichen

Meldungen vom Krieg in der Ukraine haben die Arithmetik der Inzidenzzahlen, R-Werte und Todesfälle durch oder mit Corona abgelöst. Und die Frage: Was haben wir als Gesellschaft gelernt?

### **Perspektiven für die Veranstaltungsbranche schaffen, denn Kunst und Kultur sind systemrelevant!**

Das Ziel von Hygieia war es, in Deutschland erstmals die unterschiedlichen Ansätze und Ideen zu Verantwortlichkeiten, Strukturen und Inhalten im Kontext von Infektionsschutz und Hygiene in der Veranstaltungsbranche zusammenzuführen, zu bewerten und zu vereinheitlichen. Im Bewusstsein, dass aufgrund der unterschiedlichen Veranstaltungstypen, Schutzziele und Rahmenbedingungen die vollständige Vereinheitlichung eine Illusion bleibt, ging es de facto um die Entwicklung einer Standardisierungsoption. Das daraus entstandene, dreidimensionale Hygieia-Modell berücksichtigt:

- die Maßnahmen (technisch, organisatorisch und personenbezogen),
- die Schutzziele (Beschäftigte, Beteiligte und Besuchende) und
- das Setting als Kombination aus Raum (indoor versus outdoor) sowie aus Besuchenden (als Stehende, Sitzende oder Sich-Bewegende)

Für jede der sich aus dem Setting ergebenden Veranstaltungen wurden Empfehlungen für geeignete Infektionsschutz- und Hygiene-Maßnahmen für Beschäftigte, Beteiligte und Besuchende erarbeitet. Dabei wurden die Empfehlungen aus der Analyse bestehender, zumeist umgesetzter Hygienekonzepte von Veranstaltungen abgeleitet. Zur Überprüfung erfolgten mehrere wissenschaftliche Untersuchungen als Beobachtung und Befragung, z. B. die Pilotstudie „Revier Südost“, bei der die Umsetzung des Hygienekonzeptes evaluiert wurde, oder die Beobachtungsstudie „Potsdamer Schlössernacht“ oder „Schlange stehen vor Berliner Clubs“ zur Untersuchung der Interaktionen der Besuchenden und der Beschäftigten sowie der Belastungssituationen der Beschäftigten im Kontext der Umsetzung pandemiebedingter Maßnahmen.

Sämtliche Ergebnisse sind in die Handreichung „Hygienekonzepte für die Veranstaltungsbranche – Empfehlungen für Betreiber, Behörden und Veranstalter“ geflossen. Das Buch enthält auch einen Gastbeitrag von Prof. Dr. Gunnar Grün, Universität Stuttgart und stellvertretender Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Bauphysik, zu den raumluftechnischen Anforderungen im Kontext der Infektionsprävention. Für Veranstalter\_innen und Betreiber\_innen, aber auch für Entscheider\_innen und Behörden können die nach Veranstaltungstypen gegliederten Tabellen und Checklisten eine wertvolle Unterstützung beim Erstellen oder Bewerten von Hygienekonzepten bieten. Sie können somit einen Beitrag leisten, Veranstaltungen für Beschäftigte, Beteiligte und Besuchende sicher und mit Sicherheit zu ermöglichen, denn Kunst und Kultur sind systemrelevant.



© castle/pixabay

Pandemiebedingte Schließungen treffen die Veranstaltungsbranche hart

Das Hygieia-Forschungsteam wurde unterstützt durch Expert\_innen wie dem emeritierten Prof. Dr. habil. Axel Kramer, Mitglied der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention des Robert Koch-Instituts, und den Kooperationspartnern:

- clubcommission e. V., der u. a. Kontakte zu Clubs herstellte, Hygienekonzepte zu Analyse Zwecken bereitstellte und die vertrauensbildende Kommunikation zu Behörden, Netzwerken und Initiativen für den notwendigen Feldzugang führte.
- mediapool Veranstaltungsgesellschaft mbH, die u. a. Hygienekonzepte zu Analyse Zwecken zur Verfügung stellte sowie die einzigartige Location für die Abschlussveranstaltung.
- satis&fy AG Berlin, deren Vorstandsmitglieder maßgeblich an der Cross Impact-Bilanzanalyse beteiligt waren und u. a. wesentliche Erkenntnisse zur Verwertung der Ergebnisse lieferten. Zudem boten sie eine ausgewählte Location zur feierlichen Unterzeichnung der Kooperationsverträge.
- VPLT – Der Verband für Medien- und Veranstaltungstechnik e. V., der vor allem durch Kommunikation mit seinen rund 800 Mitgliedern das Hygieia-Projekt unterstützte und die Projektergebnisse verbreitete.

Die Handreichung „Hygienekonzepte für die Veranstaltungsbranche – Empfehlungen für Betreiber, Behörden und Veranstalter“ ist im Beuth Verlag Berlin (ISBN: 978-3-410-31600-8) erschienen. ■

---

**Autorin:** Prof. Dr. rer. med. Claudia Winkelmann, Schwerpunktprofessur für Qualitätsgesicherte Strukturentwicklung in Studium und Lehre, strategische Konzepterstellung und Beratung für den Bereich Weiterbildung im Sage SAGE! Projekt und Professur für Betriebswirtschaft und Management im Gesundheits- und Sozialwesen, Fachbereich II, ASH Berlin